

37. Brandenburg 18. 18. 01

Oberringsstraße 20

Geliebter Herr Robert!

Ich habe heute kein
so recht doch hingewillt
sein - nun doch zum letzten
mal meine hochbetagte
Mutter lebend zu sprechen
durch den Brief mit Eulage
empfangen.

Wann er auch noch für
den Kaiserwahl bestreut,
denn er seinen wackigen
igrobleu Vorkommen war

diese Weigerung zu läßt,
so will ich auf Ihre spezi-
leu Wünsche ganz meine
bestmögliche Forderung gegen
denselben stellen lassen, auch
mehr, als Sie selbst mir
Ihre persönliche Hilfe ange-
deihen lassen wollen. Ich
befinde mich hier in keiner
besonders guten Lage, da
ich noch das weisse, was
ich mit Unterstützung
guter Freunde zusammenge-

baum hatte, geopfert
habe, um meinen Auge,
kürzen eine unvollkommene
Erdentherapie und Augen,
Altersfunde zu verschaffen
Was mit mir werden sollte,
war mir ansehnlich des
völligen Abgeschmackens
vornehmlich ein Rätsel, an
dessen Lösung ich verzweifel-
te das Kind gerettet
habe. Ich sende Ihnen die
mit meinem Namen unter,
zeitliche Erklärung und
wünsche Ihnen alles

berglühender Dankkayam
in feuchter Kayam und
sonstes Wohlgerchen.

Konrad Langen

~~Ant. Langen~~